

Nutzen und Ästhetik kombinieren

Crimmitschauer Designerin studierte auf Burg Giebichenstein und beliefert Opernhäuser von Dirk Koch

Dirk Koch, Freier Publizist, Landesjugendleiter der Thüringer Trachtenjugend im Thüringer Landestrachtenverband e.V.

Diplomdesignerin Heike Schönfeld ist Geschäftsführerin der C.G.G.Schönfeld GmbH in Crimmitschau, einer Design-Teppich-Manufaktur, die sich auch dem Innenausbau widmet. Eigentlich ist dies ganz logisch, denn die individuell gewebten Textilien finden in Innenräumen Verwendung. Dabei verbinden sich Nutzen und Schönheit.

„Jetzt haben die Aufträge während der Coronakrise nachgelassen, aber langsam geht es wieder los“, freut sich Heike Schönfeld. „Die Opern- und Schauspielhäuser hatten lange geschlossen oder spielten nur ein heruntergefahrenes Programm, da war der Bedarf an unseren individuellen Produkten nicht so hoch. Aber das ging vielen meiner Kollegen so“, schildert sie. Im Auftragsbuch der Schönfeld GmbH sind Kunden wie die Pariser Oper, die Straßburger Oper am Rhein und die Bayreuther Festspiele verzeichnet. Sehr oft wird Textilrasen gewünscht, der unterschiedlichen Beanspruchungen genügen muss. „Die jahrelange Erfahrung unseres Hauses erfährt Wertschätzung“, betont Heike Schönfeld. „Wir gehen immer wieder auf die Erfordernisse ein und entsprechen den Wünschen der Kunden.“

Es kommen die zwei großen T's ins Blickfeld, die ich hier bei meinem Besuch in Crimmitschau andauernd höre: Textil und Technik. Zwar kenne ich mich wegen meiner Arbeit im Thüringer Landestrachtenverband schon ein wenig mit Textilien

aus, hatte aber nie vermutet, dass sie so viel mit Technik zu tun haben. Beim Bühnenrasen spielt es vor allem eine Rolle, dass er schwer entflammbar sein muss. Um das zu erreichen, wird er mit einer Salzlösung getränkt. Diese darf die Fasern nicht zerstören, muss aber ungiftig sein, denn die Menschen rund um das Bühnenstück haben damit Umgang und dürfen keinen Schaden erleiden. Man muss bei den Textilien für die Bühnen der Welt also an Ansprüche denken, die weit über das Normale hinausgehen. Vielmals geben die Drehbücher die Wünsche vor, die manchmal viel Zeit und Fingerspitzengefühl erfordern. Hier ist die rechte Mischung zwischen ingenieurstechnischem Know-How und Handwerk gefragt. Das eine ohne das andere geht nicht. Gerne erinnert sich Heike Schönfeld an die umfangreichen Arbeiten für die Komische Oper in Berlin. In ihrer Firma spielen edle Fasern eine Rolle, so finden Sisal mit Holz, Hanf, Jute und Neuseeland-Schurwolle Verwendung. Eine besondere Liebe hat Heike Schönfeld zu den Mohairdecken entwickelt. Sie strahlt, wenn sie über diese spricht. „Unsere Mohairdecken werden handgewebt, gewaschen, gewalkt und mit Naturkarden angeraut. Dabei erhält das Gewebe die typische flauschig weiche Textur, welche aber sehr strapazierfähig ist. Das natürliche Wärmevermögen der Mohairwolle wird durch die leichte Verarbeitungsqualität verstärkt.“

C.G.G. Schönfeld GmbH
Design - Teppich - Manufaktur
Am Mühlgraben 6 A
08451 Crimmitschau

Tel.: 03762 / 2937
Fax: 03762 / 2964

E-mail: info@cgg-schoenfeld.de
www.cgg-schoenfeld.de



Heike Schönfeld wurde das Faible für das Textile quasi in die Wiege gelegt. Der Familienbetrieb der Weberei Schönfeld wurde bereits 1952 gegründet und lebt seit 1997 in der C.G.G. Schönfeld GmbH fort.

So wuchs Heike Schönfeld schon früh in die textile Branche hinein und sah: Das ist meine Sparte. Sie war und ist fasziniert von der untrennbaren Kombination von Handwerk und Wissenschaft. „Ich habe Leidenschaft für das Technische!“ So war es für sie vorgezeichnet, im textilen Bereich zu studieren. Studienort wurde Burg Giebichenstein. Mehr braucht man dazu eigentlich nicht zu sagen, denn „Burg Giebichenstein“ ist in der Kunstszene ein geflügelter Begriff, vor allem in den neuen Bundesländern. Die bereits 1915 gegründete Hochschule auf der Burg Giebichenstein in Halle ist in der Gegenwart mit

über 1000 Studierenden eine der größten Kunsthochschulen der Bundesrepublik Deutschland. Sie bietet über 20 Studiengänge im Bereich Kunst und Design an, die sehr stark nachgefragt werden. Ein Hauptteil des Campus befindet sich in der gut erhaltenen Unterburg von Giebichenstein.

Der heutige offizielle Name der Studienstätte lautet „Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle“. Heike Schönfeld verband dort die Studienfächer Textil und Innenarchitektur und wählte dann noch die Architektur als Teil ihres Aufbaustudiums, bei dem sie ihren zweiten Titel als Diplom-Ingenieurin erwarb. So gehört zu ihren heutigen Tätigkeitsfeldern selbstverständlich die Innenarchitektur. Sie ist sozusagen ein Allrounder und Gott sei Dank steigen jetzt nach der Zeit von Corona auch wieder die Aufträge der Kunden an.

Dipl. – Ing. Heike Schönfeld begeistert sich im Textilmuseum Crimmitschau für die Exponate, die zeigen, wie Textilien im technischen Bereich angewendet werden. Die Grundidee zu den Faserverbundbauteilen wurde z.B. in Dresden gefunden und wird ständig weiter entwickelt.
Foto: Dirk Koch